

EU-Rat macht sich für grenzenlose Softwarepatente stark

Schneller als erwartet hat der [Rat der Europäischen Union](#) unter seiner irischen Präsidentschaft Position zur heftig umstrittenen Frage der Patentierbarkeit von Software bezogen. Das entsprechende [Arbeitspapier](#) soll am 2. März von der Ratsgruppe "Geistiges Eigentum" diskutiert werden. Doch schon vorab stößt es auf heftige Kritik von Softwarepatentgegnern wie dem Förderverein für eine Freie Informationellen Infrastruktur (FFII), der das Dokument auf seiner Website [kommentiert](#) hat. Grund für die Aufregung: Die Experten des Ministerrats wollen fast alle Grenzen der Patentierbarkeit "computerimplementierter Erfindungen" wieder zurücknehmen, die das Europaparlament nach langen und heftigen Debatten im September [beschlossen hatte](#).

"Gestrichen" oder "umformuliert" ist die Standardformel in den Fußnoten, wenn der neue Text auf die Änderungen der Abgeordneten zu sprechen kommt. Zwar macht der Rat einzelne kleine Zugeständnisse an das Lager der Softwarepatentkritiker: So sollen die Auswirkungen der EU-Gesetzgebung laut Artikel 7 "insbesondere auf die kleinen und mittleren Unternehmen und die Open-Source-Bewegung" hin untersucht werden. Von einem "Kompromiss" könne dennoch keine Rede sein, stemmt sich der FFII gegen die Argumente des Rats. "Es ist, als wenn als Ergebnis einer Diskussion über Tempolimits auf den Straßen nicht nur die Geschwindigkeitsbeschränkungen aufgehoben, sondern auch noch die Gurtpflicht abgeschafft würde", kommentiert der belgische FFII-Sprecher Jonas Maebe die Kehrtwende in Brüssel.

Was den Verband besonders beunruhigt, ist die erneute Entgrenzung der begrifflichen Fassung "computerimplementierter Erfindungen". So soll der "technische Beitrag", der für die Gewährung des staatlich gewährten Monopolschutzes in Form eines Patents eigentlich entscheidend ist, sich nun allein daran bemessen lassen, "inwieweit sich der Gegenstand des Patentanspruchs in seiner Gesamtheit [...] vom Stand der Technik abhebt." Damit würden sich die Autoren des Rats auf die so genannte Ganzheitslehre berufen, kritisiert Hartmut Pilch vom FFII. Diese gelte in der gesamten aktuellen Fachliteratur jedoch als "indiskutabel", da damit letztlich jeder Schutzanspruch als "technisch" bezeichnet werden könne. Dies beträfe auch die Patentierbarkeit von Geschäftsmethoden, die der Rat -- [genauso wie die Kommission](#) und das Parlament -- eigentlich als nicht schutzfähig aus der Richtlinie ausschließen will. Der Kern der bisherigen Patentbestimmungen und der überarbeiteten Richtlinie, wonach die Datenverarbeitung nicht als Gebiet der Technik gilt, gehe damit verloren, warnte Pilch im Gespräch mit heise online. Ein solcher Ansatz verstoße sogar gegen internationale Abkommen wie die [TRIPS-Übereinkunft](#) im Rahmen der World Intellectual Property Organization (WIPO), auf die sich die Patentlobby ansonsten so gerne berufe. Eine klare Definition des Technikbegriffs sei in der Richtlinie

News suchen

[Hilfe](#)

Top-Meldungen

[Juli-Patches von Microsoft erschienen](#)
[Neue Regeln bei Domain-Umzügen für ICANN-Registrary verbindlich](#)
[Apple verkauft 100.000.000 Songs im Online-Shop](#)
[Justizministerin Zypriens zieht die Lauscher ein](#)

Aktuelle Meldungen

[Neuer optischer Superspeicher aus Japan](#)
[Biosig 2004: Die Mühen der Ebenen](#)
[Microsoft kauft Suchmaschinen-Kompetenz](#)
[c't magazin.tv: Teach yourself](#)
[Rambus legt erneut zu](#)
[IBMs Gewinn über den Erwartungen](#)
[Software AG steigert den Umsatz](#)
[SAP rechnet mit zunehmender Microsoft-Konkurrenz beim Mittelstand](#)
[Oracle bestätigt finanzielle Ziele fürs laufende Quartal](#)
[Marktforscher: US-Softwarebranche kommt nur langsam in Fahrt](#)
[Intel: Nummer 705 lebt](#)
[Siemens-Handysparte will](#)

[7-Tage-News](#)
[News-Archiv](#)
[News mobil](#)
[Newsletter](#)
[News einbinden](#)

[Telefontarife](#)
[Internettarife](#)
[Internetstörungen](#)

[Leserforum](#)
[Chat-Events](#)

[Abo & Heft](#)
[Kontakt](#)
[Mediadaten](#)



ONLINE-MARKT

Werbung

eMedia.de

Fachbücher, Edutainment,
 c't- und iX-Archiv-CDs

unerlässlich.

Als Provokation sieht der FFII ferner den Versuch des Rats, Patentansprüche letztlich mit dem wieder entdeckten Artikel 5 (2) auch auf Computerprogramme im Quellcode zu gewähren. Hier befürchteten die Patentgegner vor allem, dass die Publikationsfreiheit von Software drastisch eingeschränkt werden soll. Sie sehen Entwickler und Distributoren von Software ebenso wie andere Informationsmittler wie etwa Internet-Zugangsanbieter damit "direkt den schweren Geschossen der Patentjustiz ausgesetzt", falls sie patentgeschützten Code nur im Netz bereithalten würden. Die Anbieter könnten genauso behandelt werden wie die "Lieferanten von Industriegütern". Der FFII vermisst ferner die vom Parlament eingeführte Interoperabilitätsklausel, die der Monopolisierung technischer Standards entgegenwirken sollte. Zudem würden Patentinhaber dem Rat zufolge nicht mehr angehalten, ihre geschützten Programmtexte im Interesse der Öffentlichkeit zu publizieren.

Die "völlige Begriffsverwirrung", die Pilch in das neue Papier eingewebt sieht, ist nach Ansicht des FFII strategisch angelegt. Es handele sich um ein Signal, erklärte Pilch gegenüber heise online, die Beschwerdekammern des [Europäischen Patentamts](#) und deren weit gefasste Patentierungspraxis als den eigentlichen Maßstab für die Zukunft zu etablieren: "Die Ratsgruppe scheint die Richtlinie insgesamt beerdigen zu wollen". Danach könne [Artikel 52](#) des Europäischen Patentübereinkommens, der bislang Schutzansprüche auf Programme "als solche" zumindest dem Wortlaut nach verbietet, von einer europäischen Regierungskonferenz gestrichen werden. Um dies zu verhindern, wäre es dem FFII am liebsten, wenn neben dem Europaparlament auch die Abgeordneten auf nationaler Ebene bereits jetzt über Entschließungsanträge stärker Einfluss auf den Brüsseler Gesetzgebungsprozess nehmen würden.

An [English version](#) of this news article is available.

(*Stefan Krempl*) / (jk/c't)

[Version zum Drucken](#) | [Per E-Mail versenden](#)

[<< Vorige |](#)
[Nächste >>](#)

Kommentare

Re: Eigentlich eine Selbstverständlichkeit und dennoch noch nicht durchgesetzt
(Thomas Friedrich 11.5.2004 10:46)

Eigentlich müßig, aber ich gebe dir mal ein bischen Grundlagen-Schulung
(traceman 10.4.2004 12:49)

Re: Eigentlich eine Selbstverständlichkeit und dennoch noch nicht durchgesetzt
(Luckz 14.3.2004 12:45)

mehr...

Umsatz in Lateinamerika verdoppeln

QSC sieht sich auf dem richtigen Kurs

Neue Kooperation zwischen Deutscher Telekom und France Telecom

Microsoft will Fiat-Fahren komfortabler machen

Adaptec übernimmt Snap Appliance

DivXNetworks veröffentlicht DivX 5.2 [Update]

Hardwarefehler in Motorelektronik stoppt einige BMW-Modelle

Festnetz-Anbieter in Österreich kämpfen um Kunden

ASML ist zurück in den schwarzen Zahlen

US-Regierung will Flugpassagierdatenbank CAPPS II nicht einsetzen

Klage gegen Bertelsmann wegen Napster nicht abgewiesen

Neue PHP-Versionen schließen Sicherheitslöcher

IBM-Forscher weisen einzelne Spins nach

eBay will Musikdownload-Service testen

Der Ausweis im Oberarm für Mexikos Strafverfolger

Upload-Geschwindigkeit rückt ins Zentrum des Interesses

Nokia verliert weiter Marktanteile

Eine eigene Nummern-gasse für Voice-over-IP

Apple mit
Deutschlandgeschäft
zufrieden

id Software stellt Doom 3
fertig (Update)

Apples nächster iMac
kommt mit G5-Prozessor

Initiative n-21 verschenkt
Monitore an
niedersächsische Schulen

Eine Mozilla-Version mit
neuer Plug-in-Schnittstelle

US-Konzern Atmel
investiert fünf Millionen
Euro in Dresden

Freies Unix-Derivat
DragonFly ist fertig

Prozess gegen Internet-
Unternehmer Falk
verzögert sich

Sony Ericsson erwartet
weiter steigenden Handy-
Absatz

Web.de will Google
angreifen

Waffenstillstand im
Messenger-Krieg